

hof], bleibt es bey der Abtheilung, wie selbige gemacht worden ist, Also das in dem Kirchhoff dero von der Catholischen Religion ab der Landtstrass ein Thor von dennen Kilchenpflegere Jn der Kirchen Costen solle gemacht werden, damit man einanderen ungesaubt, und ungeirt lasse. Letstlich soll man die Catholischen Jn Jhrer Kirchen und Kirchhoff, Jre Religion, und deren gebreüch, Ceremonien, und uffbauung dessen, was darzuo dienstlich ist, ohngehindert, ohngefächt, und ohnbeschauwen üben, und verrichten lassen. Und was darzue Vonnöthen, weder anfechten noch sperren; Welches Jren dennen Catholischen gegen den Evangelischen hinwider nit weniger beschehen soll, Lauth desselben übergebenen Reversbrieff, und wan man nun sich dessen hierinn verzeichnetermassen wol vereinbaret, und verglichen, soll das billich also gehalten werden, beston, und verbleiben, ietz und Zu Khünfftigen Zeiten all gefärdt ussgeschlossen, und vermitteln. Zu Urkhundt ist dise vergleichung in gegenwurtiges Jnstrument verfasst, und mit des ... Herren Melchior Martins [=Marti], alt Seckhelmeisters Zue Glarus, derzeit Landvogt der Graffschafft Baden [im] Ergeüw, anhangenden Jnsigel bewart, so geben ...".

"Abschrift der Abcurung umb die Pfruendt eines Priesters Zu Gachnang."

- 1) Hier in AH 110/104 fälschlich 1625 geschrieben, s. auch Kuhn/Thurgovia Sacra, Pfarrgemeinden I 168, wo vorliegendes Dokument allerdings fälschlich das Datum des 16. Juli 1613 trägt.
- 2) Vorliegendes Dokument benötigte der Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben, möglicherweise anlässlich der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld. An dieser Tagsatzung beklagten sich die daselbst reg. kath. Orte, dass der Unterhalt des Pfarrers in Gachnang - damals war dies Jakob Baldauf - nicht gewährleistet sei, s. EA VI 1, 89 (Nr. 59) spez. 89 c.
- 3) Unter dem Titel steht noch zusätzlich: "dessen Original N.<sup>o</sup> 3."
- 4) s. EA V 1, 1210 (Nr. 893). In den gedruckten EA findet sich allerdings von dieser Abkürzung nichts verzeichnet. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung übrigens u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 5) Dieser war nicht offizieller Tagsatzungsgesandter von Glarus, hielt sich aber nachweislich auch an genannter Jahrrechnung auf, s. ebenda 1211 k.
- 6) Laut Knittel/Thurgau 265f wurden die kath. Gottesdienste in der Schlosskapelle abgehalten und jene der Neugläubigen in der Kirche.

---

AH 110, 248-249

[1651 November?]

A

MEMORIALE<sup>1</sup> "AUSS DER CANTZLEY [DER HERRSCHAFT] CLINGENBERG<sup>2</sup> BETREFFENDT RELIGIONS STREITIGKEITEN"

---

"Sunstantzlicher Ausszug alter gehaltner Religions Streitigkeiten ent-

- zwüschenndt dem Wolledlen etc. Von Heydenheim [Gerichtsherren] Zue Clingenberg alss Collatoren, und denn Neüwgläubigen Zue Hemburg [=Homburg, dieses gehörte zur Gerichtsherrschaft Klingenberg] gehalten[:]"
- "[1.] Nach Francisci [=4. Oktober] 1523. Resigniert Pfaff Hanns Fällemann [=Füllemann] die Caplanpfrundt Clingenberg [konkret Homburg]<sup>3</sup> Jr [Niklaus] Friederichen [von] Heidenheim ... [Gerichtsherr von 1513 bis 1548] in die hendt Luth Ausgeschnittnen Zedels mit A. Zeichnet. Uff dato ist diser Pfaff Hanns von ihre Vest Zue einem Pfarherren Zue und nacher Homburg Angenommen, und Luth gegebnen revers und gethanen Amtdsglubdt, Alles wass seine vohrfahren gethan auch Zue prestieren, versprochen. luth brieffs mit B. bezeichnet.
- [2.] Montag nach Reminiscere [=14. März] 1530. Alss Pfaff Hanns [Füllemann] Zue einem Praedicanten [von Homburg] worden, hat er wider obige gegebne revers, das schuldige vogtrecht nit mehr geben Wölllen, desswegen selbiges Zethuon, von dem Gricht Homburg Verfeltt worden. Lauth Urtheill brieffs mit C. Zeihnet.
- [3.] Nach der H. drey Königen tag [d.h. am 8. Januar]<sup>4</sup> A.<sup>o</sup> 1532. Als diser Praedicant Hanns Fälleman abermahlen sich wider gegebnen Revers weigerte, das schuldige Vogtrecht Zue geben, Auch wider die H. Mäss predigte. ist er durch einen verlobten Spruch<sup>4</sup> durch den Abbt in der Reichenauw [Markus von Knöringen], ... [Ulrich] von hohen Landenbergen [=Hohenlandenbergr], [Burkard von] Dancketschwyllen [=Dankenschweil] und ... [Ludwig] teücher [=Teucher] von Stäckhbohren [=Steckborn] erkhendt worden, das er das Vogtrecht geben, und wan er mehrer also Predigen werde, nit Allein gestrafft, Sonder der Pfrundt priviert, Undt dadurch Verwürckht haben solle, alless luth besigletten brieffs mit D. notiert.
- Dissere Schidtherren, undt gantz Action ist von den 9 Orten [XIII Orte, ausg. GL, BS, SH und AP] herren Ehrengesanten uff ... [der am 11. November 1532] Jn Frauenfelldt [begonnenen Tagsatzung]<sup>5</sup> versambt, veranlaset worden, auch ohn weyters Appellieren Confirmiert worden.
- [4.] Sonntag vor Reminiscere [=5. März] A.<sup>o</sup> 1536. Jst diser Praedicant [d.h. der von 1534 bis 1537 amtierende Hans Kym]<sup>5a</sup> mit Urtheil und rächt Von dem Gricht Homburg in die Straff dem J[unk]ren [von Heidenheim] Unndt Herren Landtvogt [im Thurgau, Christoph von Sonnenberg], wegen dass er wider die Offnung gethan, per 8. R. [Busse] erkhendt, undt hernacher die Pfruentd [1537] quittiert und abzogen Luth Zweyen brieffen mit E. und F.
- [5.] Freytag vor St: Catharinentag [=22. November] A<sup>o</sup> 1532 Jst Zue Feldtbach [im Kloster] von den [vorgenannten] 9 Orthen herren Ehrengesanten ... [die in Frauenfeld zu einer Tagsatzung zusammengekommen waren]<sup>6</sup> uff Klag Jr. Niclaus Friedrich Heydenheimers und

etlichen Catolischen eins, Unnd der Neüwgläubigen Anwaldt Zue Homburg anderstheils erkhendt worden, dass es erstens bey dem Landtsfriden [von 1531] bestohn, und verbleibe fürs Ander dem Jr. die Cappell Zue Cappell [=Kappel] ohn Molestiert der Praedicanten gehören. Jtem wider ein Altar [in der Kirche] Zu Homburg Jngesetz[t], drittens die Pauren [=Dorfgenossen] wegen der Kirchengueter dem Jr. rechnung geben, Unnd was sie darvon verkaufft widerumb ersetzen sollen. Viertens die pfruentgueter getheilt werden, die Jarzeit gelter allein dem Priester [=Pfarrer, Amt 1532 nicht besetzt] der Mäss halt, und das dueth darumben sie gestiftt sindt, vervolgen und dem Praedicanten darvon nichts gehoren, alles Luth Abscheidts [von Feldbach] mit G. Zeichnet.

- [6.] Sambstag vor Unsers H. Fronleichnambs tag [=10. Juni 1536]<sup>7</sup> Jst von Landtvogt Sonnenberg von Lucern vor tagsatzung [d.h. vor der am 26. Juni 1536 in Baden beginnenden Jahrrechnung]<sup>8</sup> in rechts streith sich haltend Zwüschend hern [Niklaus] Friedrichen Heydenheimer als Collatoren eins und Hanns Kymen Praedicanten Zue Homburg Anders- teils, wege[n] das er wider den vortrag bevohrstehendt A<sup>o</sup> 1532 Uffgericht<sup>9</sup>, sich in dem Verfellth, das er wider die guete werkh predigte. Ein Uffschlag erkhendt Luth brieffs mit H. Zeichnet.
- [7.] Montag vor Unnsers H. Fronleichnambs tag [=12. Juni] A<sup>o</sup> 1536<sup>10</sup> Jst Von Vorigen streitigen Sachen Unndt Partheyen erkhendt vor Tagsatzung [d.h. bevor die obgenannte Jahrrechnung begann], weil der Praedicant wider den Verlobten Spruch gethan, in deme er den mistbauw [dem Gerichtsherrn] nit geben<sup>10</sup>, auch wider die gueten werckh Prediget, deshalben er die Pfruentt verwürcket habe, und der Graffschafft [Thurgau] 50 R. Zu verträsten schuldig sein solle alles Lauth brieffs mit J. Zeichnet.

Disere Urtheil hat der Predicant nacher Baaden [an die Jahrrechnung 1536] für gemeine Eydtgnossen appelliert<sup>11</sup>, aber nit Voll streckt, sonder auff sein praedicanten bit hin von obgedachten herren Landt Vogten Sonnenberg guetlichen verglichen worden, Lauth Vergleichs brieff, der geben an St. Ulrichs Abendt [=3. Juli] 1536: mit K Zeichnet, diss Jnnhalts. Dass diser Praedicant noch ein Jahr Lang Zu Homburg bleiben solle, darnach die Pfruentt quittieren, so beschehen.

- [8.] 13 Aprilis A<sup>o</sup> 1540 Jst Zue Baden [anlässlich der am 12. April begonnenen Tagsatzung der XIII Orte]<sup>12</sup> auss Bevelch der 10 Orthen [die VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - und BE, FR und SO gemeint] ein Vertrag<sup>13</sup> Zwuschen den Neüwgläubigen underthanen [=Dorfgenossen] Zuo Homburg Eins, unnd Jr. [Niklaus] Friedrichen Von heydenheim anders theilss von wegen das sie sich Clagten, der Jr. seye nit nach usweysung des Landts fridens mit einem

Predicanten Versehen, von Hansen von Huenweyll [=Hinwil] Grichtsh[err] Zue Ellgöw [=Elgg], undt [Hans] Heinrich Federlin [=Federli] Schultheys Zue Frauenfeldt gemacht und Confirmiert worden, der gestalten, das Heidenheimb rechter Collator seye, den Neüwgläubigen einen Praedicanten bestellen, und nach billigkeit besolden, wan sye der besoldung nit mögen einig werden, solle der Landt Vogt [im Thurgau - damals war dies Hans Fassbind -] die Competenz setzen, darbey es bleiben solle.

Jtem die Auff dem Alten glauben sindt, sollen mit der Mäss und Predig bis um 9. uhren gefertigt sein, damit die Neüwgläubigen auch ihr Sachen ussrichten Khönden, alles Lauth brieffs mit L. Zeichneth [9.] 16. ... [Oktober] A<sup>o</sup> 1566.<sup>14</sup> Jst Von H. Bürgerm[eister] unnd Rath der Statt Zürich uff Klag Andreae Kochen [=Koch] und Hans trabers Von Homburg neüwgläubig wegen des Jr. [Kaspar Ludwig] von Heidenheim [- dieser war von 1548 bis 1588 Gerichtsherr von Klingenberg -] nit seye bei dem 1540.isten obangedeutnen vertrag bliben [d.h. er habe keinen Prädikanten mehr angestellt]. Jtem ihnen 6 Feyrtäg nemblichen bey straff 10<sup>lb</sup>. d. uff gesetz, ein bittliches schreyben an H. Landtvogt Martin Dägell [=Degen] von Schweitz abgangen, das er fründtlichen mit dem Jr. rede, und bey ihme Anhalte, die underthanen [=Dorfgenossen] bey dem Vertrag bliben lassen, auch kein neüwerungen mit den Feyrtagen mache, wo nit gewillfahrt, disere Handlung [an die Tagsatzung] nacher Baaden an die Vier Orthen der Eydts genossenschaft Gesandten [die IV kath. Orte - V ausg. SZ - gemeint]<sup>15</sup> für die Es gehoret Komen und glangen lassen solle.

[10.] An Aller Heyligen Abendt [=31. Oktober] A<sup>o</sup> 1566. Jst durch H. Landtvogt Martin Dägell Zue vollzug obiges Schreibens des Praedicanten und der 6 Feyrtägen Halber ein Spruch<sup>16</sup>, Zwischen ihnen den Alt und Neüwgleübigen gemacht, so beyderseyts an Eydts stat verlobt, und Angenommen worden, dero gestalten das weyllen die Kilchgnossen beyder Religion Zue Homburg den Praedicanten hin und wegh gemehrt, und das sie dess Priesters lehr behelffen wollen einanderen versprochen, ess darbey Lauth landsfridens verbliben, Und dem Eben durch solches mehr sye die 6 Fyrtag Zehalten angenommen, Selbige Zue halten schuldig, Luth Eydts und gegebenen revers, so die ... [Urheber] diss Streits Zue vohr ehemahlen der Neüw glauben ufferstanden einer herrschafft gegeben haben. Alles Luth brieffs mit N Zeichnet, darinen Clag, Andtwort als obige Schreiben die Urtheill oder Spruch ussfürlichen Zefinden. auch Zewüssen, das der Praedicator schon 9 Jahr vor diesem Spruch ist weghgemehret und seithero Keiner mehr sich in Homburg hat Sehen Lassen."

1) Das Dokument trägt die Bezeichnung "No. 1."

- 2) Vorliegendes Memoriale - der Titel ist der Dorsualnotiz entnommen - benötigte der Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug, Beat II. Zurlauben, möglicherweise anlässlich der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld. Damals wurde der 1651 durch die Abtei Muri getätigte Kauf der Herrschaft Klingenberg erörtert. Dieser Erwerb Muris missfiel v.a. Zürich, s. EA VI 1, 89 (Nr. 59) spez. 89 b, 93 s sowie Zurlaubiana AH 110/110.
- 3) Laut Kuhn/Thurgovia Sacra Kirchgemeinden I 197-199 war Füllemann von 1507 bis 1522 Kaplan von Homburg und dann von 1522 bis 1533 Pfarrer dasselbst, dies kann jedoch aufgrund der uns hier in AH 110/105 vorliegenden Angaben nicht stimmen.
- 4) s. Wigert/Homburg (1904) 34
- 5) s. EA IV 1 b, 1429 (Nr. 766), wo allerdings die Namen der Tagsatzungsgesandten fehlen und auch vorliegendes Sachgeschäft nicht aufgeführt ist, s. hingegen Wigert/Homburg (1904) 36 sowie hier in AH 110/105 Pt. 5.
- 5a) Amtsdaten gemäss Wigert/Homburg (1904) 38-40
- 6) s. Pt. 3. Wigert/Homburg (1904) 36 nennt fälschlicherweise den 25. November.
- 7) s. ebenda 38
- 8) s. EA IV 1 c, 708 (Nr. 437). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den hiefür allenfalls in Frage kommenden Oswald I. Zurlauben vertreten.
- 9) s. Pt. 3
- 10) s. Wigert/Homburg (1904) 38f
- 11) In den gedruckten EA findet sich davon nichts verzeichnet, s. aber Wigert/Homburg (1904) 40.
- 12) s. EA IV 1 c, 1192 (Nr. 724). Auch an dieser Jahrrechnung war Stadt und Amt Zug nicht durch Oswald I. Zurlauben vertreten.
- 13) In den gedruckten EA findet sich davon nichts verzeichnet, s. aber Wigert/Homburg (1904) 41ff
- 14) s. ebenda 47
- 15) In den gedruckten EA ist nicht ersichtlich, welche Tagsatzung hier gemeint ist.
- 16) s. Wigert/Homburg (1904) 48-51

---

AH 110, 250-253 - Blatt 250 und 253<sup>r</sup> leer

1651 Oktober 13., [Kloster] Valduna bei Feldkirch

A

SCHREIBEN VON FRATER "CAPELLANUS" EUSTACH WEY, PROVINZIAL [DER OBERDEUTSCHEN FRANZISKANERPROVINZ] "ET COMMISSARIUS GENERALIS PROVINCIAE ARGENTINAE", AN [BEAT II. ZURLAUBEN<sup>1</sup>, PETER TRINKLER UND JAKOB BOSSARD], DEN "AUF DIE TAGSAZUNG [DER V KATH. ORTE VOM 30. OKTOBER 1651]<sup>2</sup> ZU LUZERN WOHL VERORDNETEN HERREN EHRENGESANDTEN, VON DEM HOCHLOBLICHEN ALT CATHOLISCHEN ORTH ZUG, ALSS UNSEREN GNÄDIGEN HERREN CASTENVÖGTEN, SCHUTZ UNDT SCHÜRM VÄTTEREN DESS GOTTHAUSS PARADEIS"

---

"Was newlicher Zeit vor Jhro ... Herren Ehrengesandten bey unterschiedlich vorgehabten Tagsatzungen<sup>3</sup> wider dass Gotshauss Paradeiss eines neuen Schaffners erwählung [- der Konvent hatte gegen den Willen der V